

Achtung Borkenkäfer

Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse helfen Waldbesitzern.

Die überwiegende Zahl der Waldbesitzer steht aktuell vor der Aufgabe, ihren Wald in kürzester Zeit durchforsten zu müssen, weil ihr Bestand von Schädlingen befallen wurde. Wie sie das bewerkstelligen sollen, ist unklar. Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse bieten Betroffenen ihre Unterstützung an. Für einen Jahresbeitrag im zweistelligen Bereich bekommen sie dort die Hilfe von Profis.

Dazu Michael Müller, Geschäftsführer der Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) Nürnberger Land: „Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse sind Selbsthilfeorganisationen. Wir unterstützen unsere Mitglieder bei der sicheren, wirtschaftlichen und nachhaltigen Waldbewirtschaftung. Zum Beispiel, wenn die Forstbehörde einen Waldbesitzer zum Einschlag von mit Borkenkäfern befallenen Fichten auffordert. Wir stellen dann fest, welche Bäume entnommen werden müssen, übernehmen die Vorarbeiten, prüfen die Grenzen, kümmern uns um Lagerplätze, treffen Absprachen mit Waldnachbarn, bestellen den ausführenden Unternehmer, führen die Wertermittlung des Bestands durch und kümmern uns um die Vermarktung der Stämme. Neben dem Wertholz, das verkauft wird, bleibt auch immer noch genug Brennholz übrig, wenn der Waldbesitzer das wünscht. In der Vergangenheit haben die Erlöse die Kosten der Durchforstung immer gut gedeckt. Danach forsten wir auf Wunsch den Bestand nach den Vorstellungen des Waldbesitzers auch wieder auf und übernehmen langfristig die Waldpflege.“

Die SVLFG rät zur Waldbewirtschaftung durch Forstexperten. Der Wald-

besitzer muss sich um nichts kümmern. Vor allem läuft er nicht Gefahr, bei der Waldarbeit zu verunglücken, wie so viele Forstarbeiter in den letzten Monaten. Die Unfallursachen sind oft mangelnde Fachkenntnis und fehlende Routine. Immer wieder verunglücken Menschen zum Beispiel, weil sie körperlich nicht fit genug für die schwere Arbeit sind. Sie sind zu langsam, etwa um einem fallenden Baum auszuweichen oder sie stolpern, verlieren das Gleichgewicht und verletzen sich beim Stürzen. Dazu kommt auch, dass viele Waldbesitzer nicht über die notwendigen Maschinen und Geräte verfügen oder ihnen die Erfahrung im Umgang damit fehlt. Teilweise ist die Persönliche Schutzausrüstung veraltet.

Schon vor 13 Jahren hat Landwirt Erwin Bammler aus Henneberg seinen Wald von der FBG Nürnberger Land durchforsten lassen. Gemeinsam mit dem Förster der FBG ist er in den Wald gegangen, um die Bäume auszuwählen und zu kennzeichnen. „Die FBG hat für mich einen Unternehmer mit Harvester und Rückewagen organisiert. Er hat die Bäume gefällt, zum Lagerplatz gebracht, sortiert und vermarktet. Die Zeit, die ich dadurch gespart habe, konnte ich viel sinnvoller in meinen Betrieb investieren.“ Inzwischen hat sich sein Wald natürlich verjüngt, die Bäume stehen locker, sind widerstandsfähig, der Wald ist gesund. „Ich war mit dem Service der FBG und der Arbeit des Lohnunternehmers sehr zufrieden, ich würde es wieder so machen“, so der erfahrene Landwirt. ■

